

ADAC

ADAC TourSet® mini

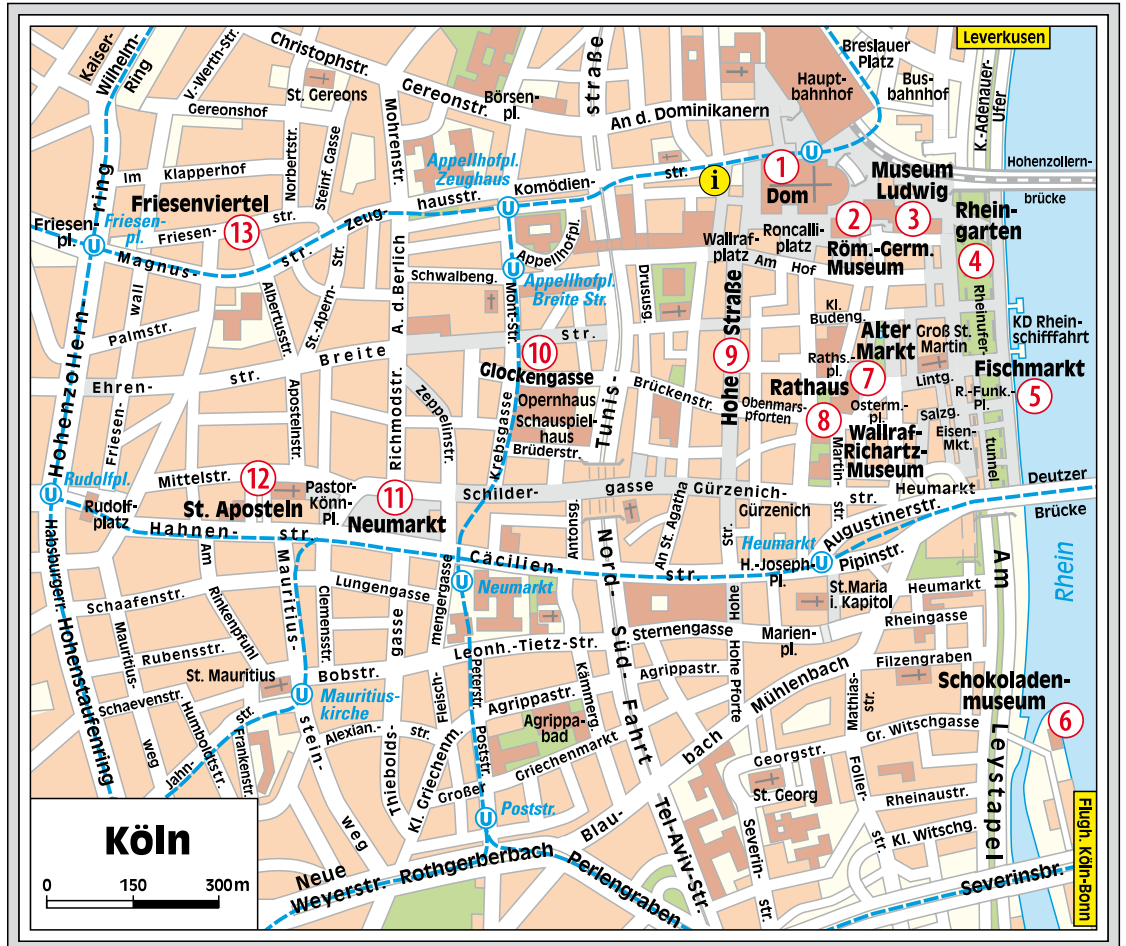


Köln
Stadtführer

D 606

nur
online
erhältlich

509 Stufen bis zur Aussichtsplattform schafft, der genießt einen wunderbaren Blick über die Stadt und auf den Roncalli-Platz. Zu Füßen des Doms zeichnet sein mehrfarbiges Granitpflaster das schachbrettförmige römische Straßennetz nach. Der Platz ist ein beliebter und entsprechend belebter Treffpunkt für Kleinkünstler und jugendliche Skater, ein idealer Ort, um vor der nächsten Station eine Verschnaufpause einzulegen. An der Ostseite des weiten Areals vermittelt das Römisch-Germanische Museum ② über drei Etagen ein lebendiges Bild des römischen und merowingischen Kölns. Nur einen Steinwurf entfernt: das Museum Ludwig ③. Schwerpunkte bilden Werke des deutschen Expressionismus und eine vielseitige Picasso-Sammlung, des Weiteren sind amerikanische Pop Art und abstrakte Kunst zu sehen. Strenge Konstruktion und minimalistische Einfachheit charakterisieren dieses monumentale Gebäude. Unterhalb des Museums Ludwig, eingebettet in die Rheinuferhügel, ruht die Philharmonie. Von hier führt eine breite Freitreppe hinunter zum Rheingarten ④ und der Rheinuferpromenade. Nutzen Sie die Gelegenheit zu einem Spaziergang, der wunderbare Einblicke in das lustvolle Leben der Kölner bringt.



Vom Flughafen in die Stadt
Der Flughafen Köln/Bonn liegt ca. 17 km südöstlich vom Zentrum Kölns. Zwischen Flughafen und dem Hauptbahnhof am Dom verkehrt von 5.30 bis 1.30 Uhr die S-Bahn-Linie 13 im 20- bzw. 30-Minuten-Takt. Die Regionalbahnen der DB sind Mo-Fr von 7 bis 21 Uhr stündlich unterwegs. Beide Bahnen benötigen etwa 15 Min. (Einzelfahrt 2,60 €). Ein Taxi in die Innenstadt kostet etwa 25 €.

Unterwegs rund um den Dom
Mit Bussen und Bahnen der Kölner Verkehrsverbände (KVB), Domstadt von 4 Uhr morgens bis 2 Uhr nachts bequem entdecken. Die Einzelfahrt im Stadtgebiet kostet 2,60 €, das Tagessticker 7,50 €. Die Köln WelcomeCard (z.B. 24 St. für 9 €, für ADAC-Mitglieder 8 €) gewährt neben freier Fahrt mit dem KVB Ermäßigungen bei Sehenswürdigkeiten, Museen, Stadtrundfahrten, Oper, Theater, etc. Sie ist erhältlich in vielen Hotels und bei Köln Tourismus, Kardinal-Höfgenießen (www.k-d.de).
Wer sich etwas ausgefallener fortbewegen will, kann mit der Rheinseilbahn von der „Talsation“ am Zoo zum Rheinpark schweben. Hin- und Rückfahrt kosten 6 €, die Silhouette der Domstadt als Fotomotiv inbegriffen. Ein Erlebnis für Kinder ist die Fahrt mit der Bimmelbahn vom Dom zum Schokoladenmuseum oder zum Zoo. Köln vom Wasser aus kann man z.B. mit der KD-Rheinschiffahrt genießen (www.k-d.de).

Der ADAC Reiseservice: Alles aus einer Hand für Ihre Reise
Noch ausführlicher informiert das ADAC TourSet Köln über die Stadt am Rhein. ADAC Reisen vermittelt Flüge und Hotels. Mehr erfahren Sie in Ihrer ADAC-Geschäftsstelle und unter Tel. 0 180 5 10 11 12 (0,14 €/Min. aus dem Festnetz der Dt. Telekom, max. 0,14 €/Min. aus Mobilfunknetzen).
© ADAC e. V. München 2009, Ausgabe 2012, C. Alle Angaben ohne Gewähr



(Speisekarte) die höheren Köln-Weihen. Zum Bier passt z.B. Flönz Blutwurst, die mit Zwiebel (Öll) zum »Kölschen Kaviar« veredelt wurde, dazu Röggelechen, ein dünnes, knuspriges Roggenbrötchen. Mit einer dicken Scheibe mittelalter Gouda, Butter und Senf verwandelt es sich zum »Halven Hahn«. Spätestens nach fünf Minuten sind Sie dann mit einem Einheimischen im »Klaaf«, in ein Gespräch, vertieft. So etwas gibt es nur hier, in Köln am Rhein.

Denn die linksrheinische Uferpromenade ist das innerstädtische Naherholungsgebiet schlechthin. Kinder planschen in der Brunnenlandschaft von Eduardo Paolozzi, und es bieten sich so hinreißende Stadtansichten wie der Blick auf Groß St. Martin. Der imposante Vierungsturm der hochstauischen Gewölbekathedrale ist ein Highlight des Stadtpanoramas. Den schönsten Anblick genießt man vom östlich davor liegenden, malerischen Fischmarkt ⑤ aus, wo man bei Kölsch oder Kaffee sitzen kann. Schleckermäuler sollten von hier aus eine Stippvisite ins Schokoladen-Museum am Rheinauhafen einplanen. Der moderne Bau ragt wie ein Schiffsbug in den Rhein und bietet optische wie kulinarische Reize ⑥.

Altes und Neues im Kontrast

Vom Fischmarkt geht es weiter durch die Altstadt Richtung Alter Markt und Rathaus ⑦. Die Bezeichnung Altstadt ist historisch zwar nicht ganz korrekt, doch wird das lauschige Martinsviertel üblicherweise so bezeichnet. Hier stößt man überall auf schöne alte Fassaden und malerische Winkel. Wirkliche Perlen: Das Bürgerhaus »Weinhaus zum Walfisch« in der Salzgasse 13 oder das Haus »Zum Seil« in der Lintgasse 5. Aber las-

seiner mediterranen Lässigkeit geht. Im Gebiet zwischen Ehren- und Breite Straße, Friesenwall und Gereonshof gibt es ausgefallene und Design. Kulinarische Versnoboutiquen mit Måde, Accessoires wurde, dazu Röggelechen, ein dünnes, knuspriges Roggenbrötchen. Mit einer dicken Scheibe mittelalter Gouda, Butter und Senf verwandelt es sich zum »Halven Hahn«. Spätestens nach fünf Minuten sind Sie dann mit einem Einheimischen im »Klaaf«, in ein Gespräch, vertieft. So etwas gibt es nur hier, in Köln am Rhein.

sen Sie sich nicht täuschen: Nicht alles was so hübsch historisch aussieht, stammt wirklich aus alten Zeiten. So wurde auch das Rathaus nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg großteils nach ursprünglichen Plänen wieder aufgebaut. Gegenüber kontrastiert quadratisch-symmetrisch das 2001 fertig gestellte Wallraf-Richartz-Museum mit Malerei vom Mittelalter über den Barock bis zum 18./19. Jh. ⑧. Zum Bum-meln geht es weiter in die Hohe Straße ⑨, Einkaufsmeile und bereits zu Römerzeiten Hauptverkehrsader der Stadt. Ein Tipp: Machen Sie einen kleinen Abstecher zu Müngersdorff (An St. Agatha 37). Hier gibt es alles, was man aus Honig herstellen kann: Wein, Bonbons und Likör, dazu seltene Honigsorten aus aller Welt. Von der Hohen Straße gelangt man auch zum Stammhaus der Kult-Marke »4711 Echt Kölnisch Wasser« in der Glockengasse ⑩. Ganz in der Nähe, in der Kolumbagasse, zeigt das Museum Kolumba die Schätze der Erzdiözese Köln. An Oper und Schauspiel vorbei führt die »Tour de Cologne« nun weiter zum lebhaften Neumarkt ⑪, Dreh- und Angelpunkt jeder Einkaufstour. Wer es ruhiger mag, besucht die romanische Kirche St. Aposteln ⑫ (s. Bild rechts), bevor es ins szenige Friesenviertel ⑬ mit

jetzt nur noch eines: Ein richtiges Kölsch, stil-echt in einem der traditionellen Brauhäuser zapft. Da hilft: vom Friesenplatz mit der U-Bahn-Linie 5 zurück zum Dom, genauer gesagt zum »Früh am Dom«. In diesem Traditionshaus onstrubhaus erhalten Sie bei einem süßigen Kölsch vom »Köbes« (Kellner) und nach Ihrer Wahl aus der »Fodderkarte«



Ansichts-Sachen mit Rheinufer-Romantik

Himmelstürmende Kirchen, moderne Architektur und die schöne Leichtigkeit des Seins in den Brauhäusern: Entdecken Sie auf einer vier- bis fünfstündigen »Tour de Cologne« Köln von seinen schönsten Seiten!

Unübersehbar das Herz der Stadt und wichtigste Sightseeing-Adresse Kölns: der Dom ①. Die 157 m hohen Türme des hochgotischen Prachtbaus und die mit 10 000 m²

buntem Fensterglas größte Kirchenfassade der Welt sind längst nicht alles. Seine Bedeutung verdankt der Dom auch seinen zahlreichen Kunstwerken – und seinem kostbarsten Schatz: in der Apsis steht der Dreikönigenschrein, ein Meisterwerk mittelalterlicher Goldschmiedekunst. In ihm werden die Gebeine der drei Weisen aus dem Morgenland aufbewahrt. Atemberaubend ist der Dom auch in eher weltlicher Hinsicht: Wer den Aufstieg über die

nach Köln. Im 19. Jh. erfolgte dann der große Aufschwung: Viele Unternehmen wurden gegründet, anstelle der Stadtmauer entstand mit der »Neustadt« ein elegantes Viertel, der Dom wurde nach 800 Jahren endlich vollendet.

Kölner Kombinationen: Klüngel, Kölsch & Karneval

Modern und kontaktfreudig Nach dem Zweiten Weltkrieg folgte ein mühevoller und jahrzehntelanger Aufbau der fast vollständig zerstörten Stadt. Heute ist Köln das bedeutendste Wirtschaftszentrum im Westen Deutschlands und eine führende Medien- und Messestadt. Außerdem halten die Kölner bundesweit die Pole-Position in Sachen Kontaktfreude! Liegt es nun an rheinländischer Lebensfreude und am Karneval, dem organisierten Abbau von Hemmschwellen? Oder am süßigen Kölsch, jenem oberbergigen Bier, das nur hier gebraut werden darf? Wohlstandes sind die zwölf romanischen Stifts- und Klosterkirchen, das romanische Overstrolzenhaus, das gotische Rathaus und der Gürzenich. Erst die Besetzung durch französische Revolut-ionstruppen brachte die Moderne Mit Julius Caesar fing es an: Er schob die Grenzen seines Reiches bis an den Rhein. 50 n. Chr. erhielt eine kleine Siedlung am großen Strom römisches Stadtrecht und wurde zur »Colonia Claudia Ara Agrippensium«, kurz: Colonia. Schließlich vertreiben die Franken die Römer, beibehalten wurde der Name – und das Christentum, seit 1248 wurde der Grundstein des heutigen Domes gelegt, 1388 die erste städtische Universität in Europa gegründet. Früh entwickelte sich das Messewesen, Köln war reiche Hansestadt. Zeugnisse des Wohlstandes sind die zwölf romanischen Stifts- und Klosterkirchen, das romanische Overstrolzenhaus, das gotische Rathaus und der Gürzenich. Erst die Besetzung durch französische Revolut-ionstruppen brachte die Moderne

Das sind die drei Lebensinhalte des Kölners. Doch die Stadt bietet weit mehr: Lauschiges hier, Kanitzes dort – moderne Architektur neben alter Bausubstanz. Das schafft spannende Gegensätze.